



HAMMINKELN

Nachrichten

Rettungswache rund um die Uhr

HAMMINKELN (sp). Gute Nachrichten für den Rettungsdienst in Hamminkeln überbrachte der Beigeordnete Robert Graaf im Feuer- und Rettungsausschuss. Nach dem Rettungsplan des Kreises Wesel, der derzeit in Bearbeitung ist und wohl zum Ende des Jahres verabschiedet werden soll, wird die neue Rettungswache am Feuerwehrgerätehaus an der

Daßhorst rund um die Uhr besetzt. Der Neubau steht derzeit kurz vor der Vollendung. Und auch die Rettungssanitätät in der Schill-Kaserne sollen nach dem Plan weiter dort ihren Dienst versehen. Diese Wache soll von montags bis freitags im Schichtbetrieb besetzt werden. Hamminkeln ist damit sehr gut mit Rettungskräften versorgt.

Eltern-Kurs im Kiga am Bach

DINGDEN (sp). Der Kindergarten am Bach startet neue Veranstaltungen in seinem Familienzentrum. Am Donnerstag, 20. September, geht es mit dem Kurs „Starke Eltern – starke Kinder“ los. Angeboten wird der Kurs gemeinsam mit der Erziehungsberatungsstelle der

Caritas Wesel. Weitere Termine sind am 27. September, 4. und 11. Oktober sowie 8. November jeweils von 14.30 bis 16 Uhr. Anmeldungen sind erforderlich beim Kiga am Bach unter ☎ 02852/6131 oder per E-Mail an kigaam-bach@t-online.de.

Wanderung im Brüner Bruch

HAMMINKELN-BRÜNEN (sp). Wanderführer Jürgen Wüster geht am Sonntag, 16. September, mit Gleichgesinnten wieder auf Tour. Start ist um 10 Uhr an Hagemanns Hofcafé (Brüner Bruch 4). Der Weg führt über den Brüner Berg Richtung Voshövel. Dort wird die Gruppe zum Mittag einkehren. Der Rückweg führt dann am Otto-Pankok-Museum

vorbei, entlang der Issel geht es dann zum Ausgangspunkt zurück. Die Strecke ist etwa 17 Kilometer lang. Die Kosten belaufen sich auf vier Euro pro Person. Anmeldungen sind bei Wüster unter ☎ 0172-8116667 oder per E-Mail an jwuester@gmail.com sinnvoll, da sich das Programm auch noch ändern könnte.

Gottesdienst zum Miriamsonntag

DINGDEN (sp). Die Evangelische Kirchengemeinde An der Issel lädt am Sonntag um 9.30 Uhr zum Gottesdienst in die evangelische Kirche Dingden ein. Anlass ist der Miriamsonntag. Thematisiert wird die Gerechtigkeit zwischen Männer und Frauen in Kirche und Gesell-

schaft. Als Beispiel dient das Schicksal von Tamar, der Tochter von König David. Prädikantin Sigrid Amendt-Eggers wird mit Frauen des Ökumenischen Arbeitskreises den Gottesdienst gestalten. Der neue Dingdener Singkreis wird erstmals auftreten.

Jugendmesse zum Mobbing

HAMMINKELN-LOIKUM (sp). Der Nachwuchs des Loikumer Bläserorchesters wird am Sonntag, 16. September, die Jugendmesse in der St.-Antonius-Kirche gestalten. Beginn ist um 9.30 Uhr. Diskriminierung und Mobbing sollen die Themen des Gottes-

dienstes sein, die in Form von Tagebucheinträgen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. 20 junge Musiker unter der Leitung von Frank Stockhorst sorgen für die musikalische Begleitung der Jugendmesse.



Ausbildungsleiter Frank Stockhorst mit Musikern des Loikumer Bläserorchesters

Kreis-Homepage wird gewartet

KREIS WESEL (sp). Die Homepage der Kreisverwaltung ist am Wochenende nur eingeschränkt erreichbar. Wie der Kreis mitteilt, finden am Samstag und Sonntag, 15. bis 16. September, War-

tungsarbeiten statt. Das betrifft vor allem die Fachanwendungen Geoportal-Niederhein, Kita-Online, Open-Data oder die Rückgabeautomaten in den Büchereien.

Redaktion Hamminkeln

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242
vormittags ☎ 0 28 52 / 5 39 00 30
E-Mail: redaktion@bbv-net.de

Kreis berät nächste Woche über Saatkrähen-Kolonie auf dem alten Friedhof in Dingden

Anwohner hoffen auf Falken-Einsatz

Von Stefan Pingel

DINGDEN. Der Kreis Wesel sieht „keine rechtlich vertretbaren Lösungsansätze“, um gegen die Kolonie der Saatkrähen auf dem alten Friedhof in Dingden vorzugehen. Die CDU hatte Anfang August einen Antrag gestellt, für den Umwelt- und Planungsausschuss am 19. September im Kreishaushaus Wesel hat die Kreisverwaltung jetzt eine Vorlage vorbereitet. Fazit: Die Duldung der Kolonie sei nach Auffassung des Kreises „die wirksamste Lösung zur Minimierung der Belästigung“. Auch für die Anwohner keine gute Nachricht. Sie setzen ihre Hoffnung jetzt trotzdem auf den Einsatz von Falken. Einen entsprechenden Antrag wollen sie nach einer erfolgreichen Unterschriftenaktion jetzt

an den Kreis stellen. 1364 Unterschriften wurden gesammelt, berichtet Mitinitiatorin Sylvia Schmeink. Die Listen gingen an Landrat Dr. Ansgar Müller und Bürgermeister Bernd Romanski. Sie schlagen den Einsatz von Falken vor. Die

1364 Unterschriften
Greifvögel sollen dabei die Krähen nicht jagen, sondern nur mit Scheinangriffen in Unruhe versetzen und so vergrämen. Das wird in anderen Kommunen durchaus praktiziert. In Laupheim (Kreis Biberach) wurden im vergangenen und in diesem Jahr die Falken auf die Krähen angesetzt.

Nach einem „sehr guten Gespräch“ mit Peter Malzbender vom Nabu Wesel hofft Schmeink auch aus dieser Richtung auf Unterstützung für ein Pilotprojekt mit den Falken. Gesichert sein müsse dabei allerdings, dass die Greifvögel die Krähen tatsächlich nicht jagen oder gar schlagen. In dem Falle könne auch der Nabu dem Versuch zustimmen, gibt Schmeink das Gespräch wieder.

Und sie macht auch klar, dass dieser Falken-Einsatz nicht auf den Friedhof begrenzt sein dürfe, sondern auf den ganzen Ortsteil Dingden. Der Falkener müsse seine Vögel dort einsetzen, wo die Krähen auftauchen, so Schmeink. Denn es soll verhindert werden, dass das passiert, was der Südwestrundfunk im April aus Laupheim meldete. Die Krähen seien dort von der Innenstadt nur 500 Meter weiter in ein Wohngebiet „umgezogen“. Das wäre auch ungefähr die Luftlinie vom Friedhof zum Freibad in Dingden.

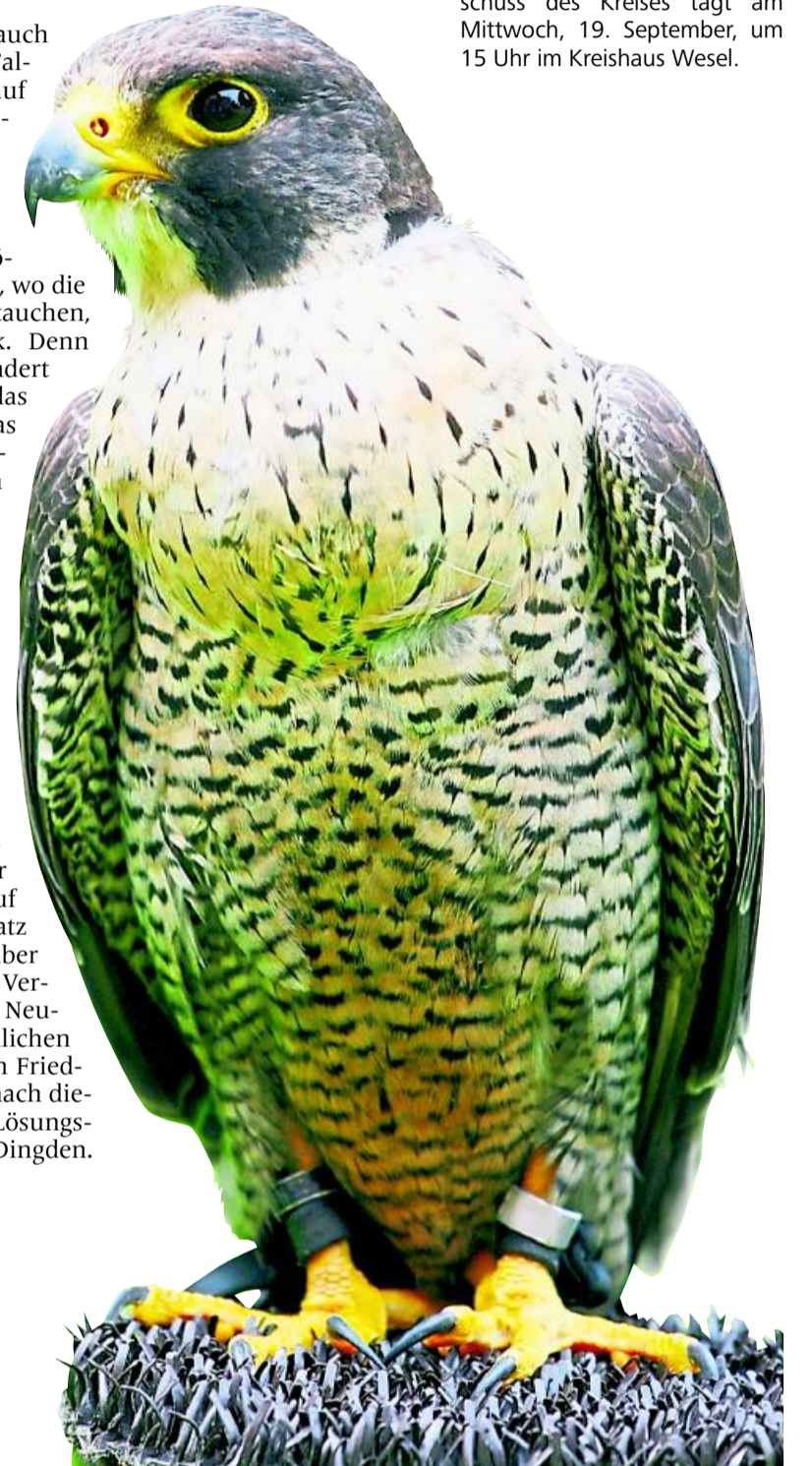
In seiner Vorlage für den Planungsausschuss geht der Kreis noch nicht auf den Falken-Einsatz ein, bezieht sich aber auf das Urteil des Verwaltungsgerichtes Neustadt zu einem ähnlichen Krähenfall auf einem Friedhof. Der Kreis sieht nach diesem Urteil keine Lösungsmöglichkeiten für Dingden.

Demnach seien alternative Maßnahmen vorzuziehen, „die die Fortpflanzungs- und Lebensstätten der Saatkrähen weniger beeinträchtigen“. Der Rückschnitt von Bäumen sei zum Beispiel „kein taugliches Mittel“, lautet das Urteil.

Der Kreis verweist auf das Aufstellen von Sonnenschirmen oder den Einsatz von Lautsprecheranlagen bei Be-

erdigungen, dies seien „geeignete mildere Mittel“, die Belästigung zu minimieren. Denn in der Kreisverwaltung sieht man die Gefahr einer „unkontrollierten Zersplitterung der stabilen Kolonie“. Dann könnten die Saatkrähen auch in „wesentlich sensiblere Bereiche“ – benachbarte Siedlungen oder das Freibad – einwandern.

Der Umwelt- und Planungsausschuss des Kreises tagt am Mittwoch, 19. September, um 15 Uhr im Kreishaushaus Wesel.



Parlamentarischer Staatssekretär besucht das Humberghaus

„Viel Potenzial“ für Zukunftsprojekte

DINGDEN (sp). Konkrete Ergebnisse gab es noch nicht, doch aber die Zusage für eine Förderung. Gestern empfing der Heimatverein Dingden den Parlamentarischen Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Klaus Kaiser, sowie Dr. Hans Wupper-Tewes von der Landeszentrale für politische Bildung im Humberghaus. Nach der Besichtigung loteten beide Seiten aus, wie eine Unterstützung durch das Land aussehen könnte. Für konkrete Vorhaben werde man sich aber noch einmal zusammensetzen, bekundete Wupper-Tewes.

nächstes Projekt den Wunsch, Zeitzeugenberichte und Tondokumente ansprechend in den Geschichtsort einzubinden. Die Medien sollen digital aufbereitet werden, um sie zum Beispiel Schulklassen zur Verfügung zu stellen. Das sei allerdings auch viel Zeit in das Humberghaus würde das

nicht funktionieren. Auch zu anderen Gelegenheiten sah Bauhaus räumliche Engpässe. Bei Veranstaltungen wie zum Beispiel Vorträgen werde es im Heimathaus oft sehr eng. Und natürlich müssten die Ehrenamtlichen auch viel Zeit in das Humberghaus stecken. Man sei noch gar nicht of-

fensiv an Schulen heranzutreten, sagte Bauhaus. Rund zehn bis zwölf Klassen oder Arbeitsgemeinschaften besichtigen laut Wolberg jährlich das Humberghaus. Wobei man auch schon Grundschüler empfangen hat. Für sie müssen die Geschichten aber gut ausgehen, erklärt Bauhaus. Auch das könne man ausbauen, müsse es sogar vielleicht auch. „Die Bilder der letzten Wochen zeigen, dass man schon früher in den Grundschulen aufklären muss“, stellte er fest.

Feuerwehr bekommt neue Fahrzeuge

HAMMINKELN (sp). Der Beigeordnete Robert Graaf hat sich gestern auf den Weg gemacht, um den neuen Kommandowagen für die Freiwillige Feuerwehr abzunehmen. Sollte es nicht noch Nachbesserungen geben, wird das Fahrzeug auch schon beim Brandschutztag der Feuerwehr am kommenden Sonntag, 16. September, von 10 bis 18 Uhr am Feuerwehrgerätehaus zu sehen sein.

Bei dem Wagen handelt es sich um einen Ersatz für den in die Jahre gekommenen BMW des Stadtbrandmeisters, allerdings mit erweiterter Technik, sagte Graaf. Der Siebensitzer Ford Tourneo hat einen abgesetzten Arbeitsplatz mit Funktechnik und Laptop. Damit wollte man auch dem Wunsch der Feuerwehr nach einem Einsatzleitwagen entgegenkommen.

Zwei weitere Fahrzeuge sollen im Oktober ausgeliefert werden, kündigte der Beigeordnete Robert Graaf im Feuer- und Rettungsausschuss an. Die Löschzüge Hamminkeln und Loikum bekommen Mannschaftstransportwagen, zwei umgebaute Ford Transits.



Ulrich Bauhaus (links), Marie-Theres Böing und Heinz Wolberg (2. von rechts) zeigen Staatssekretär Klaus Kaiser (rechts) und Dr. Hans Wupper-Tewes die frühere Metzgerei im Humberghaus. Foto: sp